

Stadt Schwentinental

Der Bürgermeister



Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlich
----------------------	-------------------------------------	-------------------	--------------------------	-------------------------

Sachstandsmitteilung	Nr.:	078/2022	Datum:	18.5.2022
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	------------------

Empfänger:			
Nr.	-	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	x	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	31.5.2022
2		Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3		Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4		Ausschuss für Bauwesen	
5	x	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	16.06.2022
6	x	Hauptausschuss	21.06.2022
7	x	Stadtvertretung	23.06.2022

Schluss- und Mitzeichnungen:			
gez. Th. Haß	gez. Hansen		
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1.TOP Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine hier: Sachstand zur Betreuung und Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine

Sachstand:

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 sind bis Mai 2022 laut Schätzungen des UN-Flüchtlingskommissariats rund 6 Millionen Menschen aus der Ukraine geflohen. Die Zahl der Geflüchteten war zeitweise sechstellig und Anfang März 2022 mit bis zu 200.000 Menschen pro Tag am höchsten.

Aufnahmeländer waren und sind die Länder der EU, insbesondere die direkten Nachbarländer wie zum Beispiel Polen, Moldawien, Slowakei. Von Kriegsbeginn bis Ende April 2022 wurden mehr als 610.000 Menschen aus der Ukraine im deutschen Ausländerzentrum registriert. Wie sich die Kriegssituation in der Ukraine und damit auch die Zahl der Kriegsflüchtlinge weiter entwickelt, ist derzeit nicht prognostizierbar.

Gemäß Mitteilung des Kreises Plön vom 10. März 2022 an die kreisangehörigen Gemeinden, Ämter und Städte wurde nach Schätzungen des Landes Schleswig-Holstein eine Zahl von 27.400 Geflüchteten aus der Ukraine für Schleswig-Holstein erwartet. Daraus ergab sich für den Kreis Plön gemäß der Verteilquote von 4,5 % ein Aufnahmevermögen von ca. 1.200 Personen. Entsprechend forderte der Kreis Plön die kreisangehörigen Gemeinden, Ämter und Städte auf, geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für die Geflüchteten bereitzustellen. Auf Basis der genannten Zahlen musste die Stadt Schwentinental kurzfristig ein Konzept für

die Unterbringung von rund 130 Menschen aus der Ukraine, insbesondere Frauen und Kinder, entwickeln und Unterbringungsmöglichkeiten vorbereiten.

Die ehemaligen Gemeinschaftsunterkünfte im Paradiesweg und in der Kieler Straße, welche während der Flüchtlingsbewegung in den Jahren 2015 bis 2020 genutzt wurden, standen nicht mehr zur Verfügung und die Gemeinschaftsunterkunft in der Henry-Dunant-Straße war und ist vollständig mit geflüchteten Menschen aus dem arabischen Raum belegt.

Entsprechend wurden im März/April 2022 insgesamt 7 leerstehende 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen im entmieteten Rentnerwohnheim am Dorfplatz 7 im Ortsteil Raisdorf wiederhergerichtet und ein Aufruf gestartet, privaten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der eingehenden Angebote wurden die Wohnungen berücksichtigt, die langfristig genutzt werden können d.h. nicht als Ferienwohnung vermietet werden und über ein eigenes Bad und Küche verfügen, da der Wohnungsmarkt derzeit sehr angespannt ist und nicht mit einer schnellen Weitervermittlung auf den freien Wohnungsmarkt gerechnet werden kann. Entsprechend mietete die Stadt bis Anfang Mai 2022 insgesamt 6 Wohnungen für ukrainische Familien an.

Gleichzeitig erwarb die Stadt Schwentidental Anfang April 2022 im Rahmen einer bereits vor einigen Jahren gestalteten Vertragsvereinbarung die ehemalige Tennishalle an der Jahnstraße. Diese Immobilie wird derzeit zu einer Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine umgebaut und steht ab Ende Juni 2022 sowohl für die Unterbringung von bis zu 40 Menschen als auch für die Betreuung von ukrainischen Kindern im Kita-Alter und für Integrationskurse sowie ehrenamtliche Angebote für die Geflüchteten aus der Ukraine zur Verfügung. Eine gesonderte niedrigschwellige Betreuung der ukrainischen Kinder im Kita-Alter ist erforderlich, da derzeit alle in Schwentidental zur Verfügung stehenden Kita-Plätze belegt sind und auch mit Start des neuen Kita-Jahres im August 2022 noch eine Warteliste für Schwentidentaler Kinder besteht.

Eine Kostenschätzung für den Umbau der Tennishalle konnte jetzt abschließend zusammengestellt werden und beträgt rund 390.000 Euro. Über die Umbaumaßnahme wurden die Selbstverwaltungsgremien laufend informiert. Die investiven Kosten für den Umbau der Tennishalle zur Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete werden entsprechend in den ersten Nachtragshaushalt 2022 aufgenommen. Die Refinanzierung eines Teils der Investitionskosten für die Bereitstellung von Unterkünften für die Geflüchteten aus der Ukraine wurde vom Land Schleswig-Holstein angekündigt. Die Kommunen verhandeln mit dem Land derzeit noch über Art und Umfang der Förderung. Gleichzeitig soll dieses umgebaute Gebäude als Gemeinschaftsunterkunft ausgewiesen werden. Die laufenden Betriebskosten und auch die Bereitstellungskosten werden dann entsprechend über Gebühren refinanziert.

Sobald die Tennishalle als Gemeinschaftsunterkunft fertiggestellt ist, sollen in den Wohnungen am Dorfplatz 7 Geflüchtete aus dem arabischen Raum untergebracht werden, welche neben den ukrainischen Geflüchteten ebenfalls in kleiner Zahl, aber laufend, der Stadt Schwentidental vom Kreis Plön zugewiesen werden.

Mit Stand 16.5.2022 sind 53 Geflüchtete (davon 21 Personen unter 18 Jahren) aus der Ukraine in Schwentidental registriert. Eine Planung des zukünftigen Unterkunftsbedarfs für die Geflüchteten aus der Ukraine ist für die Stadt derzeit nur schwer prognostizierbar, da teilweise auch nicht registrierte Ukrainerinnen und Ukrainer bei Bekannten leben und dort kurzfristig Bedarf für eine Unterbringung durch die Stadt entstehen kann. Gleichzeitig werden Notunterkünfte vom Kreis und vom Land aufgelöst und auch der weitere Zuzug von Geflüchteten aus der Ukraine ist, abhängig vom weiteren Kriegsgeschehen, derzeit nicht vorhersehbar ist.

Sobald sich zukünftig abzeichnen sollte, dass kein weiterer Bedarf für die Gemeinschaftsunterkunft Tennishalle besteht, könnte diese mit relativ geringem Aufwand zurückgebaut und für eine andere Nutzung z.B. Kita überplant werden (vgl. BV 059/2022).

- Ende der Sachstandsmitteilung -